

# SAARLANDISCHE KREDITBANK

Aktiengesellschaft

Sitz: SAARBRÜCKEN 3

Rathausstraße 29

## Geschäftsbericht und Abschluß

für

1948

Ordentliche Hauptversammlung

vom 25. Juli 1949

# **SAARLANDISCHE KREDITBANK**

Aktiengesellschaft

Sitz: SAARBRÜCKEN

Rathausstraße 29

## **Geschäftsbericht und Abschluß**

für

**1948**

**Ordentliche Hauptversammlung**

vom 25. Juli 1949

**Hauptsitz:** Saarbrücken, Rathausstraße 29

**Filialen:** Homburg  
Merzig  
Neunkirchen  
Saarlouis  
St. Ingbert

**Aufsichtsrat:**

**Vorsitzender:**

Jean WENGER-VALENTIN, Président-Directeur Général du Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Edmond LEBEE, Vice-Président de la Sté. Gle. de Crédit Industriel et Commercial, Paris

**Mitglieder:**

Fernand ARNAUD, Directeur Général de la Société Nancéienne de Crédit Industriel et de Dépôts, Nancy

Luitwin von BOCH, Generaldirektor der Keramischen Werke VILLEROY & BOCH, Mettlach-Saar

Jean CAZAL, Président-Directeur Général des Fayenceries de Sarreguemines

Robert DEMENGE, Directeur Général Adjoint de l'Union des Mines, Paris

Bodo KARCHER, Fabrikant, Beckingen-Saar

Jean Pierre KRAFFT, Ancien Inspecteur des Finances, Délégué de l'Union Européenne Industrielle et Financière à Paris

Jean PICARD, Président de l'Association Technique de l'Importation Charbonnière, Paris

Jean REYRE, Directeur Général de la Banque de Paris et des Pays Bas, Paris

Léon SONGEUR, Directeur de la Compagnie de Pont-à-Mousson, Nancy

Henri VONDERWEIDT, Administrateur-Directeur Général Adjoint du Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

**Vorstand:**

Eugène ROHMER, Wolfgang GARTHE, Dr. Eduard MARTIN.

**Abschlußprüfer:**

Dr. Alois SCHAEFER, Wirtschaftsprüfer.

## Bericht des Vorstandes.

Sehr geehrte Herren!

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften und dem § 9 unserer Satzungen haben wir Sie zur heutigen ordentlichen Hauptversammlung einberufen zwecks Berichterstattung über das Ergebnis des ersten Geschäftsjahres unseres Unternehmens, das sich vom 20. November 1947 bis zum 31. Dezember 1948 erstreckt. Die Bilanz nebst der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Geschäftsjahres unterbreiten wir Ihnen hiermit.

Die am 22. Oktober 1947 gegründete Saarländische Kreditbank hat die in Franken umgewandelten Aktiven und Passiven der Niederlassungen der Deutschen Bank in Saarbrücken, Homburg, Neunkirchen und St. Ingbert, der Zweigniederlassungen der Gebr. Röchling Bank in Merzig und Saarlouis und der Saar-Industriebank A. G., Neunkirchen, übernommen und zwar entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes 47/2158 vom 15. November 1947 „Zur Einführung der französischen Währung im Saarland“ und des Erlasses 47/2171 vom 15. November 1947 über „die Bürgschaft für Aktiva, die den Banken und gleichgestellten Instituten im Saarland gehören“. Das Abkommen mit dem Sequesterverwalter der Deutschen Bank und der Gebr. Röchling Bank wurde am 2. Januar 1948 geschlossen; die Vereinbarung mit dem Sequesterverwalter der Saar-Industrie-Bank wurde am 6. April 1948 unterzeichnet.

Die Periode, über die wir berichten, war auf fast allen Gebieten für die saarländische Wirtschaft günstig. Der wirtschaftlichen Angliederung der Saar an Frankreich folgte ein allgemeines Wiederaufleben der gewerblichen Tätigkeit. Dank den neuen Möglichkeiten, die die französische Wirtschaft der Saar brachte, dank der Arbeit und dem Unternehmungsgeist einer Bevölkerung, von dem Willen beseelt, ihre durch den Krieg zerstörten Betriebsstätten und Werte wiederherzustellen, haben sich Produktion und Handel vervielfacht. Die durch diesen Aufschwung erschlossenen Mittel haben eine Steigerung der Kaufkraft und damit der Lebenshaltung ermöglicht. Der Wiederaufbau wurde in einem Maß in Angriff genommen, das die Beachtung jedes französischen und ausländischen Besuchers der Saar immer wieder auf sich zieht. Dieser Fortschritt bezeugt zugleich die Fürsorge und die Tatkraft, mit der sowohl die Dienststellen des Hohen Kommissariats wie die der saarländischen Regierung es verstanden haben, die Eingliederung des Landes in die französische Wirtschaft vorzubereiten. Die schwierigen Probleme auf dem Gebiet der Finanzen, der Industrie und des Handels, welche die Orientierung der bis dahin völlig nach Deutschland gerichteten Wirtschaft zur französischen stellte, konnten glücklich gelöst werden, dank der Autorität des Hohen Kommissars, der fast immer die sich oft widerstreitenden Interessen auszugleichen verstand. Schon jetzt ergänzen sich die beiden Wirtschaften zum Wohle Frankreichs und der Saar.

Auf dem Gebiete der Finanzen bedeutete der Kurs von ffrs. 20,— für 1 Mark, mit dem die französische Währung an der Saar eingeführt wurde, einen Mittelweg, der in möglichst hohem Maße der Notwendigkeit Rechnung tragen mußte, einerseits den Geldumlauf dem Bedarf der saarländischen Wirtschaft anzupassen und diese dem französischen Niveau anzugleichen, andererseits der französischen Staatskasse nicht Lasten aufzubürden, welche die Anstrengungen der französischen Regierung zum Ausgleich ihres Haushaltes hätten beeinträchtigen können. Der Satz von 20 Franken, der ungefähr um die Hälfte unter den Marktpreisen der verschiedenen Warengüter blieb, bedeutete infolgedessen tatsächlich eine Geld-Deflation. Um ihren unerwünschten Folgen vorzubeugen, wurde die bei Währungsumstellungen fast immer unvermeidliche Teil-Blockierung der Bankguthaben in der Weise vorgenommen, daß die Guthaben der gewerblichen Betriebe, deren Mittel sich durch die höheren Löhne, Gehälter und Warenpreise rasch vermindern mußten, in voller Höhe sofort freigegeben wurden. Man beschränkte sich darauf, die Privat-Konten über ffrs. 8000,— zunächst bis zur Höhe von 40 Prozent zu sperren. Die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse erlaubte es, diese Blockierung im Februar 1948 auf 20 Prozent zu reduzieren. Zur Zeit betragen die insgesamt noch nicht freigegebenen Guthaben von Privatpersonen ungefähr ffrs. 3 Milliarden.

Gleichzeitig mußte das Kreditwesen organisiert werden. Durch das Gesetz vom 15. November 1947 wurde die Saarländische Rediskontbank als Korrespondenz-Bank der Banque de France errichtet. Sie sichert der saarländischen Wirtschaft die Möglichkeit des Diskont-Kredits. Diese Kreditform, die vor der wirtschaftlichen Angliederung an der Saar praktisch nicht mehr bestand, ist in der Folgezeit ein wichtiger Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung geworden. Darüber hinaus mußten die bankmäßigen Kreditmöglichkeiten gesichert werden, die dadurch gefährdet waren, daß etwa 60 Prozent der Aktiven der an der Saar arbeitenden Kreditinstitute in Deutschland festgelegt waren. Den Ausgleich der Bank-Bilanzen ermöglichte das französische Schatzamt durch seine Bürgschaft und die sofort darauf geleisteten laufenden Zahlungen. Dies war die Voraussetzung dafür, daß unsere Gesellschaft, ebenso wie die anderen dazu beauftragten Banken die in Franken umgewandelten Aktiven und Passiven der in Frage kommenden deutschen Kreditinstitute übernehmen konnten. Am Anfang unseres Berichtes haben wir unsere Mitarbeit bei dieser Operation erwähnt.

Darüber hinaus war es notwendig, eine unmittelbare Hilfe den Unternehmungen zu gewähren, deren Tätigkeit durch die Beschneidung ihrer Geldmittel infolge der Währungs-Umstellung hätte gefährdet werden können. Das französische Schatzamt hat sofort zu diesem Zweck seine Garantie für Bank-Kredite mit einer Laufzeit von 3—9 Monaten zur Verfügung gestellt. Unser Unternehmen hat in einem erheblichen Maße bei diesen Kredit-Operationen mitgewirkt, die die Umstellung für eine große Anzahl von Unternehmungen wesentlich erleichtert haben.

Dank den Bemühungen der Mission Financière und der Rediskontbank war es Ende 1948 möglich, über die Caisse des Dépôts et des Consignations den mittelfristigen Kredit zu organisieren, der dazu bestimmt ist, der saarländischen Industrie innerhalb

von fünf Jahren tilgbare Mittel zur Verfügung zu stellen, die zur Wiederherstellung und zum Ausbau ihrer Einrichtungen dienen können.

Andererseits konnte der langfristige Kredit, dem sich zur Zeit die Aufmerksamkeit der zuständigen Stellen zuwendet, noch nicht organisiert werden. Es ist zu wünschen, daß in unserem Lande, in dem der Wiederaufbau ein so wesentliches Problem darstellt, — mehr als 55 Prozent der saarländischen Gebäude waren zum Schluß der Feindseligkeiten zerstört — auch der langfristige Kredit möglichst bald ins Leben gerufen werden kann.

In paralleler Entwicklung zu den oben erwähnten finanziellen Verwirklichungen wurde die saarländische Wirtschaft durch die verschiedenen Maßnahmen beeinflusst, welche die französische Regierung ergreifen mußte, um die Stabilität ihrer Währung zu gewährleisten. Wenn die Währungsmaßnahmen im Anfang des Jahres 1948 und die Zurückziehung der im Saarland kaum in Umlauf befindlichen 5000-frs.-Banknoten auch keine wesentliche Einwirkung an der Saar hatten, haben dagegen Ende September 1948 die schwerwiegenden Maßnahmen der Bank von Frankreich zwecks Begrenzung der Bankkredite und insbesondere des Wechselkredits die saarländische Wirtschaft vor besonders schwere Probleme gestellt. Sie befand sich erst im Stadium der Entwicklung; die französische Wirtschaft hatte vor ihr einen zweijährigen Vorsprung, verfügte dazu, im Gegensatz zur Saarwirtschaft, über die Quellen des Kriegsschadenersatzes und des langfristigen Kredits. Die saarländischen Unternehmungen hatten deswegen in besonderem Maße den Wechselkredit in Anspruch genommen und die Beschränkungen trafen sie besonders hart. Die Schwierigkeiten konnten jedoch dank der verständnisvollen Anwendung der Maßnahmen durch die Rediskontbank und der Anpassungsfähigkeit der hiesigen Industrie- und Geschäftswelt überwunden werden.

---

Die wichtigsten Zweige der Saar-Wirtschaft haben sich wie folgt entwickelt:

Die **Kohlen-Förderung** hat im Jahre 1948 12,5 Mill. to erreicht gegen 10,6 Mill. to im Jahre 1947, 9,5 Mill. to in 1946 und 14 Mill. to im Durchschnitt der Jahre vor 1939. Die tägliche Förderung hat 46.000 to im Dezember 1948 betragen gegen 37.420 to im Januar 1948.

Die **Koks-Produktion** hat mit 205.000 to im Dezember 1948 die Zahlen im Dezember 1947 um 80 Prozent überschritten.

In der **Eisen-Industrie** sind von 22 Hochöfen 15 Hochöfen Ende Dezember 1948 in Betrieb gegen 9 Anfang des Jahres 1947. Die Monats-Produktion hat sich im Dezember 1948 gegenüber Dezember 1947 verdoppelt: 123.000 to Roheisen gegen 60.000 to, 130.000 to Stahl gegen 65.000 to und 99.000 to Walzeisen gegen 39.000 to.

Die Reorganisierung des Neunkircher Eisenwerks und die Ingangsetzung seiner Hochöfen ist noch nicht erfolgt.

Die **Gas-Erzeugung** erreichte 30 Mill. cbm im Dezember 1948 gegen 20 Mill. cbm im Dezember 1947, die Strom-Erzeugung 58,8 Mill. Kilowattstunden im Dezember 1948 gegen 33,3 Mill. Kilowattstunden im Januar 1948.

Die **eisenverarbeitende Industrie**, deren Entwicklung für das Saarland besonders wichtig ist, hat eine Umsatzziffer von 13 Milliarden Francs im Jahre 1948 erreicht; im Dezember 1948 war die Leistung verfünffacht gegenüber dem Dezember 1947.

Die **keramische und Glas-Industrie** hat mit ungefähr 200 Mill. ffrs. im Dezember 1948 ihren Umsatz gegenüber dem Dezember 1947 vervielfacht.

Die **Holz-Industrie** hat ihren Umsatz im Laufe des Jahres verfünffacht.

Die **Bauunternehmungen** haben eine befriedigende, wenn auch unregelmäßige Entwicklung genommen. Das Baugewerbe leidet unter dem langsamen Eingang seiner Außenstände.

Das **Braugewerbe**, das im November 1947 von Vorräten stark entblößt war, hat diese zu den neuen Preisen wieder beschaffen müssen und dadurch seine flüssigen Mittel weitgehend erschöpft. Dank der guten Qualität seiner Erzeugnisse nähern sich die Ausstoßziffern seit Ende 1948 wieder den Vorkriegsziffern.

Die **Textil-, Leder- und Nahrungsmittel-Industrie** zeigen eine gewisse Unregelmäßigkeit; ihre Umsätze sind um 7—15 Prozent gegenüber den Ziffern von Herbst 1948 zurückgegangen.

Der **Außenhandel** des Saarlandes ist in guter Entwicklung und die Handelsbilanz der Saar aktiv, trotzdem die Ausfuhr nach Deutschland seit Herbst 1948 erschwert ist. Die Saarländische Eisenindustrie ist darum besorgt, den für sie stets so wichtig gewesenen süddeutschen Markt sich zu erhalten. Ihre Gestehungskosten sind jedoch zur Zeit höher als die deutschen Inlandspreise. Mit Ausnahme des einen oder anderen Unternehmens mit niedrigeren Selbstkosten ist die Ausfuhr zu dem von der JEIA zur Zeit vorgeschriebenen Kurs von 0,30 Dollar pro DM behindert. Man sucht einen Ausgleich im Export nach dem überseeischen Frankreich, nach Südamerika und anderen überseeischen Ländern. Unsere Bank hat an der Abwicklung der Außenhandelsgeschäfte der Saar einen erheblichen Anteil genommen.

---

Was das laufende Jahr 1949 anbetrifft, hat der infolge der Senkung eines großen Teiles der Weltmarktpreise erfolgte Rückgang der Geschäftstätigkeit sich auch an der Saar fühlbar gemacht. Mehrere Zweige der Industrie und des Handels haben seit April eine nicht unwesentliche Verminderung ihrer Umsätze registrieren müssen. Indessen scheint bis jetzt die Kaufkraft der saarländischen Verbraucher nicht merklich vermindert zu sein. Die Beschäftigungsabnahme ist an der Saar bisher unwesentlich.

---

Im Geschäftsjahr 1948 hat sich unsere Bank der in voller Entwicklung befindlichen Wirtschaft anpassen und ihrer Kundschaft die bankmäßige Unterstützung, deren sie bedurfte, gewähren können, obwohl das starke Anwachsen der Produktion erhebliche Ansprüche an uns stellte. Wir haben der Entwicklung des Wechsel-Diskont-Kredites unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet und unsere Kundschaft hat sich schnell an diese Form des Kredites gewöhnt.

Unsere Geschäfte haben sich entsprechend dem Aufstieg der saarländischen Wirtschaft entwickelt, wie dies aus der Erhöhung der Konto-Korrent-Umsätze unserer Kundschaft hervorgeht. Auch das laufende Geschäftsjahr hat bisher einen befriedigenden Verlauf genommen.

Mit ganz geringen Ausnahmen haben wir das Personal der Banken, deren Geschäfte wir fortführen, übernommen. Die Zahl unserer Angestellten, die sich am 20. November 1947 auf 178 belief, betrug am 31. Dezember 1948 201.

In Saarlouis, wo unsere Filiale in Behelfsräumen untergebracht ist, errichten wir ein Bankgebäude am Großen Markt. Es wird im September dieses Jahres in Betrieb genommen.

---

Unsere Bilanz zum 31. Dezember 1948, in ihrer Form den Vorschriften des Aktiengesetzes 1937 entsprechend, schließt mit einer Bilanz-Summe von ffrs. 3.735.341.298,— ab.

Unsere Gesamt-Verpflichtungen gegenüber Dritten, d. h. die Scheck-Konten, laufenden Konten, Banken und Korrespondenten, Termin- und Spar-Konten belaufen sich auf ffrs. 3.519.755.464,—.

Dagegen stehen auf der Aktiv-Seite unserer Bilanz:

ffrs. 846.663.073,— Kassenbestand, Guthaben bei der Banque de France, saarländischen Rediskontbank und bei unseren Korrespondenten  
ffrs. 1.993.087.746,— Bons du Trésor, Wechsel und Schecks.

Diese Posten im Gesamtbetrag von ffrs. 2.839.750.819,— decken mit 80 Prozent unsere Verbindlichkeiten per Sicht und Termin.

Neben diesen unmittelbar flüssigen Aktiven zeigt unsere Bilanz ffrs. 736.478.287,— gedeckte oder ungedeckte Schuldner.

Der Reingewinn unserer Bilanz beläuft sich nach Abzug aller Unkosten, Steuern, Lasten, Abschreibungen und Rückstellungen, die wir für gut hielten, auf ffrs. 10.814.994,—.

Wir schlagen Ihnen die Verteilung einer Dividende von ffrs. 300,— pro Aktie von ffrs. 5.000,— vor und die Zuweisung einer Summe von ffrs. 6.000.000,— zur gesetzlichen Reserve.

Die vorgeschlagene Dividende soll ab 1. August 1949 zahlbar sein.

Wenn Sie unsere Vorschläge billigen, wird der Saldo der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt zur Verteilung kommen:

Vom Reingewinn von	ffrs. 10.814.994,—
erfolgt eine Zuweisung zur gesetzlichen Reserve von ffrs. 6.000.000,—	
während für die vorgeschlagene Dividende von	
6 Prozent auf das Kapital von ffrs. 60 Millionen	
benötigt werden	<u>ffrs 3.600.000,—</u> <u>ffrs. 9.600.000,—</u>
Es verbleiben	ffrs. 1.214.994,—
die wir vorschlagen, auf neue Rechnung vorzutragen.	

Der Aufsichtsrat ist mit dem Jahresabschluß einverstanden; Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sind damit gemäß § 125 Absatz 3 des Aktien-Gesetzes festgestellt.

Bei Billigung unserer Vorschläge beläuft sich das Eigenkapital der Bank auf ffrs. 66.000.000,—.

Die Währungsumstellung, die laufende Vermehrung unserer Geschäfte, die Anpassung unserer Gesellschaft an die neuen Arbeits-Methoden, die sich aus der wirtschaftlichen Angliederung der Saar an Frankreich ergaben, haben von unserem Personal erhebliche Leistungen verlangt. Wir sagen ihm hierfür auch an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank.

Saarbrücken, den 31. März 1949

Der Vorstand  
der  
SAARLÄNDISCHEN KREDITBANK  
Aktiengesellschaft

*Eugène Rohmer*    *Wolfgang Garthe*    *Dr. Eduard Martin*

## Bericht des Aufsichtsrates.

Sehr geehrte Herren!

Die Ihnen vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht des Vorstandes, wurden von dem durch die Hauptversammlung vom 22. Oktober 1947 ernannten Abschlußprüfer, Herrn Dr. Alois SCHAEFER, sowie durch einen aus Mitgliedern des Aufsichtsrates gebildeten Ausschuß geprüft und in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat sowie sein Ausschuß, das Kreditkomitee, haben regelmäßig ihre Sitzungen im Laufe des Jahres zwecks Prüfung der Geschäfte abgehalten. Die Protokolle dieser Sitzungen sind in den diesbezüglichen Protokollbüchern niedergeschrieben.

Wir schlagen Ihnen vor, die Anerkennung der Abschlußrechnung sowie des Vorstandsberichtes zu beschließen und den Aufsichtsrat und den Vorstand zu entlasten.

Gemäß § 87 des Aktiengesetzes erlischt heute das Amt sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Wir schlagen Ihnen vor

das Amt der Herren Fernand ARNAUD  
Robert DEMENGE  
Henri VONDERWEIDT

für das Rechnungsjahr 1949 zu erneuern, d. h. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1949 durch die Hauptversammlung,

das Amt der Herren Jean Pierre KRAFFT  
Jean REYRE  
Léon SONGEUR

für die Rechnungsjahre 1949 und 1950 zu erneuern, d. h. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1950 durch die Hauptversammlung,

das Amt der Herren Jean CAZAL  
Edmond LEBÉE  
Jean PICARD

für die Rechnungsjahre 1949, 1950 und 1951 zu erneuern, d. h. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1951 durch die Hauptversammlung und

das Amt der Herren Luitwin von BOCH  
Bodo KARCHER  
Jean WENGER-VALENTIN

für die Rechnungsjahre 1949, 1950, 1951 und 1952 zu erneuern, d. h. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1952 durch die Hauptversammlung.

Wir schlagen gleichfalls vor, Herrn Wirtschaftsprüfer Dr. Alois SCHAEFER als Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1949 zu bestellen.

Saarbrücken, den 3. Juni 1949

**Der Aufsichtsrat**  
Jean WENGER-VALENTIN  
Vorsitzer.

## Beschlüsse.

- 1) Die Hauptversammlung billigt den Jahresabschluß für das am 31. Dezember 1948 beendete Geschäftsjahr, sowie den Geschäftsbericht des Vorstandes und den Bericht des Aufsichtsrates.
- 2) Die Hauptversammlung billigt den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung und beschließt, von dem Reingewinn in Höhe von ffrs. 10.814.994,— ffrs. 6.000.000,— zur Bildung der gesetzlichen Rücklage zu verwenden, einen Betrag von ffrs. 3.600.000,— als Dividende von 6 Prozent auszuschütten und den Rest in Höhe von ffrs. 1.214.994,— neu vorzutragen.

Die Dividende in Höhe von ffrs. 300,— pro Aktie von ffrs. 5.000,— Nominalwert ist zahlbar ab 1. August 1949.

Die Hauptversammlung entlastet Aufsichtsrat und Vorstand für die Tätigkeit in dem am 31. Dezember 1948 abgeschlossenen Geschäftsjahr.

- 3) Die Hauptversammlung wählt zu Aufsichtsratsmitgliedern die Herren

Fernand ARNAUD  
Luitwin von BOCH  
Jean CAZAL  
Robert DEMENGE  
Bodo KARCHER  
Jean Pierre KRAFFT  
Edmond LEBÉE  
Jean PICARD  
Jean REYRE  
Léon SONGEUR  
Henri VONDERWEIDT  
Jean WENGER-VALENTIN.

Das Amt der Herren ARNAUD, DEMENGE, VONDERWEIDT  
erlischt mit der Hauptversammlung, welche die Entlastung für das Geschäftsjahr 1949  
beschließt.

Das Amt der Herren KRAFFT, REYRE, SONGEUR  
erlischt mit der Hauptversammlung, welche die Entlastung für das Geschäftsjahr 1950  
beschließt.

Das Amt der Herren CAZAL, LEBÉE, PICARD  
erlischt mit der Hauptversammlung, welche die Entlastung für das Geschäftsjahr 1951  
beschließt.

Das Amt der Herren von BOCH, KARCHER, WENGER-VALENTIN  
erlischt mit der Hauptversammlung, welche die Entlastung für das Geschäftsjahr 1952  
beschließt.

- 4) Die Hauptversammlung bestellt zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1949 Herrn  
Dr. Alois SCHAEFER, Wirtschaftsprüfer zu Saarbrücken, Heinestraße Nr. 8.

# AKTIVA

# BILANZ per

	ffrs.	ffrs.
<b>Barreserve</b>		
a) Kassenbestand (französische und ausländische Zahlungsmittel)	102 460 347. —	
b) Guthaben bei der Banque de France, Saarländischen Rediskontbank und dem Postscheckamt	234 227 585. —	336 687 932. —
		41 536 055. —
<b>Schecks</b>		
<b>Wechsel</b>		
a) Wechsel (mit Ausschluß von Buchstaben b)	1 608 355 691. —	
b) eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank mit Staatsgarantie	183 196 000. —	1 791 551 691. —
In der Gesamtsumme sind ffrs. 1 769 004 658. — enthalten, die Art. 8—11 der Verfügung 47—54 vom 18. 11. 1947 entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)		160 000 000. —
<b>Bons du Trésor</b>		
<b>Kurzfristige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute</b>		468 355 485. —
davon sind täglich fällig (Nostroguthaben) ffrs. 468 355 485. —		
<b>Schuldner</b>		
a) Kreditinstitute	41 619 656. —	
b) sonstige Schuldner	736 478 287. —	778 097 943. —
In der Gesamtsumme sind enthalten:		
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	—	
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten	ffrs. 236 017 779. —	
<b>Durch das französische Schatzamt garantierte Forderungen an deutsche Banken gemäß Verfügung 47—2171 vom 15. 11. 47.</b>		109 917 184. —
<b>Grundstücke und Gebäude</b>		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	10 310 438. —	
b) sonstige	—	10 310 438. —
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		5 929 509. —
Zugänge	ffrs. 6 791 635. —	
Abgänge und Abschreibungen	ffrs. 862 126. —	
<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>		1 530 908. —
<b>Sonstige Aktiva</b>		31 424 153. —
		3 735 341 298. —

# 31. Dezember 1948

## PASSIVA

	ffrs.	ffrs.
<b>Gläubiger</b>		
a) Einlagen von Kreditinstituten . . . . .	481 050 520.—	
b) sonstige Gläubiger . . . . .	2 849 495 140.—	3 330 545 660.—
Von der Summe Buchstabe a) und b) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder ffrs. 3 209 685 832.—		
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung ffrs. 120 859 828.—		
Von bb) werden durch Kündigung oder sind fällig:		
1. innerhalb 7 Tagen . . . . . ffrs.	1 660 150.—	
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten . . . . . „	54 316 291.—	
3. darüber hinaus bis zu 12 Monaten . . . . . „	60 733 659.—	
4. über 12 Monate hinaus . . . . . „	4 149 728.—	
<b>Spareinlagen</b>		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . . .	168 977 774.—	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . . .	20 232 030.—	189 209 804.—
<b>Blockierte Einlagen gemäß Verfügung 47—2170 vom 15. 11. 1947</b> . . . . .		109 917 184.—
<b>Grundkapital</b> . . . . .		60 000 000.—
<b>Rückstellungen</b> . . . . .		11 726 694.—
<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b> . . . . .		23 126 962.—
<b>Gewinn</b> . . . . .		10 814 994.—
		<b>3 735 341 298.—</b>

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften . . . . .	ffrs. 52 669 383.—
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten aus Rediskontierungen „	1 930 235 366.—
Zugesagte und noch nicht benutzte Kredite . . . . . „	105 000 000.—

# Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. 12. 1948

Ausgaben

Einnahmen

	ffrs.		ffrs.
Personalaufwendungen . . . . .	68 571 270.—	Zinsen, Diskont und Provisionen . . . . .	124 162 694.—
Sozialausgaben . . . . .	9 114 018.—	Sonstige Erträge . . . . .	435 879.—
Sachliche Kosten . . . . .	25 994 248.—		
Steuern und ähnliche Abgaben . . . . .	7 302 281.—		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen . . . . .	2 801 762.—		
a) Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung . . ffrs. 841 126.—			
b) Abbruch- und Schuttfraümmungskosten . . . . . ffrs. 1 960 636.—			
Gewinn . . . . .	10 814 994.—		
	124 598 573.—		124 598 573.—

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Saarbrücken, den 1. Juni 1949

Dr. Alois Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

**SAARLÄNDISCHE KREDITBANK**  
Aktiengesellschaft.  
**DER VORSTAND**  
Rohmer Garthe Dr. Martin

# CREDIT SARROIS

Société Anonyme au Capital de Frs. 60 Millions

Siège social:  
29, Rathausstrasse, Sarrebruck

## Rapports et Bilan

de l'exercice

# 1948

Assemblée Générale ordinaire des Actionnaires

du 25 Juillet 1949

# CREDIT SARROIS

Société Anonyme au Capital de Frs. 60 Millions

Siège social:

29, Rathausstrasse, Sarrebruck

## Rapports et Bilan

de l'exercice

1948

Assemblée Générale ordinaire des Actionnaires

du 25 Juillet 1949

**Siège social:** 29, Rathausstrasse, Sarrebruck

**Succursales:** Hombourg

Merzig

Neunkirchen

Sarrelouis

St. Ingbert

**Conseil de Surveillance:**

**Président:**

M. Jean WENGER-VALENTIN, Président-Directeur Général du Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

**Vice-Président:**

M. Edmond LEBEE, Vice-Président de la Sté Gle de Crédit Industriel et Commercial, Paris

**Membres:**

MM. Fernand ARNAUD, Directeur Général de la Société Nancéienne de Crédit Industriel et de Dépôts, Nancy

Luitwin von BOCH, Directeur Général des Etablissements Villeroy & Boch, Mettlach (Sarre)

Jean CAZAL, Président-Directeur Général des Fayenceries de Sarreguemines

Robert DEMENGE, Directeur Général Adjoint de l'Union des Mines, Paris

Bodo KARCHER, Industriel à Beckingen (Sarre)

Jean Pierre KRAFFT, Ancien Inspecteur des Finances, Délégué de l'Union Européenne Industrielle et Financière, Paris

Jean PICARD, Président de l'Association Technique de l'Importation Charbonnière, Paris

Jean REYRE, Directeur Général de la Banque de Paris et des Pays Bas, Paris

Léon SONGEUR, Directeur de la Compagnie de Pont-à-Mousson, Nancy

Henri VONDERWEIDT, Administrateur-Directeur Général Adjoint du Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg.

**Comité de Direction (Vorstand):**

MM. Eugène ROHMER, Wolfgang GARTHE, Dr. Eduard MARTIN.

**Commissaire aux Comptes (Abschlußprüfer):**

M. Dr. Alois SCHAEFER, Wirtschaftsprüfer.

## RAPPORT DU COMITÉ DE DIRECTION.

Messieurs,

Conformément à la loi et au paragraphe 9 de nos statuts, nous vous avons réunis en Assemblée Générale ordinaire pour vous rendre compte des résultats de notre premier exercice social qui s'étend du 20 novembre 1947 au 31 décembre 1948. Nous soumettons à votre approbation les comptes et le bilan de cet exercice.

Créé le 22 octobre 1947, le Crédit Sarrois a repris l'Actif et le Passif convertis en francs des succursales et agences de la Deutsche Bank à Sarrebruck, Hombourg, Neunkirchen et St. Ingbert, les agences de la Gebrüder Röchling Bank à Merzig et Sarrelouis et la Saar-Industriebank à Neunkirchen, dans les conditions fixées par la loi N° 47-2158 du 15 novembre 1947, relative à „L'INTRODUCTION DU FRANC EN SARRE“ et le décret No 47-2171 du 15 novembre, relatif à la „GARANTIE D'ACTIFS APPARTENANT AUX BANQUES ET ETABLISSEMENTS ASSIMILES EN SARRE“. L'accord avec l'administrateur séquestre de la Deutsche Bank et de la Gebr. Röchling Bank fut conclu le 2 janvier 1948 de sorte que le Crédit Sarrois put ouvrir ses guichets le 5 janvier 1948. La convention avec l'administrateur séquestre de la Saar-Industriebank fut signée le 6 avril 1948.

La période dont nous vous rendons compte a été favorable pour l'économie sarroise. Le rattachement économique à la France a été suivi d'une véritable renaissance dans tous les domaines. Grâce aux ressources nouvelles que l'économie française a apportées à la Sarre ainsi qu'au travail et à l'esprit d'initiative d'une population animée de la volonté ferme de recréer les entreprises et les valeurs que la guerre avait détruites, la production et les échanges se sont multipliés. Les ressources fournies par cette activité ont permis d'augmenter la consommation et de relever le niveau de vie; la reconstruction a été amorcée dans une proportion qui ne cesse d'attirer l'attention des Français et des Etrangers qui visitent la Sarre. Cet essor témoigne des soins minutieux et de la compétence avec laquelle les services du Haut Commissariat et ceux du Gouvernement Sarrois, ont su

préparer l'intégration de ce pays dans l'économie française. Qu'il s'agisse des finances, de l'industrie ou du commerce les problèmes complexes que posait cette intégration ont pu être résolus de façon satisfaisante grâce à l'autorité du Haut Commissaire qui a facilité l'harmonisation d'intérêts parfois divergents. Dès maintenant les deux économies s'équilibrent pour le plus grand bien de la France et de la Sarre.

Dans le domaine financier, l'introduction du franc français en Sarre, réalisée le 20 novembre 1947 par l'échange au taux de 20 francs pour 1 Mark, constituait un compromis qui tenait compte de la nécessité de proportionner, dans la mesure du possible, les disponibilités monétaires aux besoins de l'économie sarroise et d'ajuster ces disponibilités au niveau des prix et des salaires en France. L'application du taux de 20 francs, qui était inférieur de moitié environ aux prix et aux salaires précédemment réglés en marks, constituait ainsi une mesure de déflation monétaire qui risquait de gêner la trésorerie des entreprises sarroises dépourvues de matières et de produits. Pour limiter ces inconvénients on exempta de la mesure du blocage, qui accompagne normalement toute réforme monétaire, les comptes de l'industrie, du commerce et de l'artisanat. On se borna à bloquer 40 % des comptes privés supérieurs à frs. 8.000,—. L'amélioration rapide de la situation économique permit de réduire en février 1948 les soldes bloqués à 20 %. Présentement les comptes bloqués se montent à trois milliards de francs en chiffres ronds.

Il convenait en même temps d'organiser le crédit. La loi du 15 novembre 1947 institua le Banque de Réescompte de la Sarre, correspondant de la Banque de France. Elle assure à l'économie sarroise le concours insigne du crédit d'escompte. Cette forme de crédit, pratiquement inexistante en Sarre avant le rattachement, est devenue par la suite l'un des facteurs essentiels du développement économique. En outre il fallait assurer la continuité du crédit bancaire que la cessation de l'activité des succursales sarroises des grandes banques allemandes aurait menacé d'arrêt. La situation financière de ces succursales se trouvait gravement compromise, 60 % environ de leurs actifs se trouvant en Allemagne et définitivement indisponibles. Le Trésor Français assura l'équilibre des bilans bancaires par sa garantie, suivie immédiatement de versements au fur et à mesure des conversions. Cette condition remplie, notre société, ainsi que les autres banques spécialement mandatées à cet effet, put prendre en compte les actifs et les passifs convertis en francs des banques allemandes. Nous avons déjà signalé au début de notre rapport notre participation à cette opération.

Enfin il parut nécessaire de fournir une aide financière immédiate aux entreprises, dont la marche aurait pu se trouver compromise par une réduction de leur trésorerie résultant de l'échange monétaire. Le Trésor Français a été ainsi amené à donner sa garantie à des crédits de 3 à 9 mois consentis par les banques. Notre établissement a contribué dans une mesure importante à ces opérations qui ont largement facilité la transition à un grand nombre d'entreprises.

Grâce aux efforts conjugués de la Mission Financière et de la Banque de Réescompte, il a été possible d'organiser fin 1948, avec le concours de la Caisse des Dépôts et des Consignations, le crédit à moyen terme destiné à fournir à l'industrie sarroise des crédits amortissables en cinq ans permettant le rééquipement de ses installations.

Par contre le crédit à long terme, sur lequel se porte actuellement l'attention des autorités, n'a pas encore pu être organisé. Il est à souhaiter que dans ce pays où la reconstruction constitue un problème si important, — plus de 55 % des immeubles sarrois étaient détruits à la fin des hostilités, — le crédit à long terme puisse, à son tour, être organisé rapidement.

Parallèlement aux réalisations dans le domaine financier que nous venons de signaler, l'économie sarroise a subi l'influence des différentes mesures prises par les pouvoirs publics français en vue d'assurer la stabilité de la monnaie. Si le retrait des billets de 5.000 Frs. n'a eu qu'une faible répercussion en Sarre où ces coupures n'étaient pas encore en circulation, par contre les mesures importantes prises par la Banque de France, fin septembre 1948, afin de limiter les crédits bancaires et en particulier celui de l'escompte, ont placé l'économie sarroise devant un problème particulièrement difficile. Celle-ci se trouvait encore au stade d'évolution, tandis que l'économie française bénéficiait d'une avance de presque deux ans et en outre, à l'opposé de la Sarre, des ressources provenant du crédit à long terme et de la réparation des dommages de guerre. Les entreprises sarroises avaient dû, pour cette raison, faire appel dans une plus large mesure au crédit d'escompte et les restrictions dans ce domaine furent pour elles particulièrement dures. Mais les difficultés purent être surmontées grâce à l'application compréhensive et mesurée des prescriptions par l'Institut de réescompte et à la grande faculté d'adaptation dont ont fait preuve l'industrie et le commerce sarrois.

---

L'évolution des principales branches d'activité de la Sarre peut se résumer ainsi:

**La production du Charbon** a atteint 12,5 millions de tonnes en 1948 contre 10,6 en 1947, 9,5 en 1946 et 14 millions en moyenne avant 1939. La production journalière a atteint 46.000 tonnes en décembre 1948 contre 37.420 en janvier 1948.

**Dans la Sidérurgie** 15 hauts-fourneaux sur 22 étaient en action en décembre 1948 contre 9 fin 1947. La production mensuelle a doublé en décembre 1948 par rapport à décembre 1947: 123.000 tonnes de fonte contre 60.000, 130.000 tonnes d'acier brut contre 65.000, et 99.000 tonnes de laminés contre 39.000. Le coke métallurgique, avec 205.000 tonnes en décembre 1948, dépasse de 80 % les chiffres de décembre 1947. L'importante usine sidérurgique du Neunkircher Eisenwerk attend encore sa réorganisation et la mise en marche de ses hauts-fourneaux.

**La production du Gaz** atteint 30 millions de mètres cubes en décembre 1948 contre 20 millions en décembre 1947; celle du **courant**: 58,8 millions kwh en décembre 1948 contre 33,3 millions kwh en janvier 1948.

**La Construction Mécanique** est la branche dont le développement est particulièrement nécessaire à l'équilibre de l'économie sarroise. L'effort fourni dans ce but a donné des résultats satisfaisants, le chiffre d'affaires de décembre 1948 ayant quintuplé par rapport à celui de décembre 1947.

**Le compartiment de la Céramique** — et du verre —, a multiplié avec env. 200 millions en décembre 1948, son chiffre d'affaires de décembre 1947.

**L'industrie du bois** a quintuplé son chiffre d'affaires dans l'espace d'un an.

**Les entreprises de construction** ont enregistré une activité satisfaisante quoiqu'irrégulière. Le „Bâtiment“ qui travaille en grande partie pour les administrations et les établissements publics, souffre de la lenteur avec laquelle ses factures sont réglées.

**La Brasserie**, entièrement dépourvue de stocks en novembre 1947, a dû reconstituer ceux-ci aux prix français en épuisant sa trésorerie. Grâce à la bonne qualité de ses produits elle a retrouvé une activité qui tend, depuis fin 1948, à se rapprocher des chiffres d'avant-guerre.

Les compartiments **du textile, du cuir et de l'alimentation**, témoignent d'une certaine irrégularité; à fin décembre 1948 ils étaient en régression de 7 à 15 % par rapport au niveau le plus élevé atteint au cours de l'année.

Le commerce extérieur est en progression et la balance commerciale sarroise reste active, malgré les difficultés que rencontre depuis l'automne 1948 l'exportation vers l'Allemagne. L'industrie sidérurgique sarroise s'efforce de conserver sa place sur l'important marché que constituait toujours pour elle l'Allemagne du Sud. Ses prix de revient, supérieurs en ce moment aux prix intérieurs allemands, ne permettent pas, à l'exception de l'une ou l'autre entreprise privilégiée, d'exporter au cours de 0,30 Dollar par DM, actuellement appliqué par la JEIA à ses importations. En attendant, on tend à trouver une compensation dans les exportations vers la France d'Outre-Mer et l'Amérique du Sud et d'autres pays d'Outre-Mer. Notre établissement a pris une part importante dans le règlement financier des affaires du commerce extérieur sarrois.

---

En ce qui concerne l'année 1949 le ralentissement des affaires, dû à la baisse mondiale des produits agricoles et de certains produits industriels, s'est également manifesté en Sarre comme ailleurs. Plusieurs branches du commerce et de l'industrie ont enregistré depuis avril 1949 une diminution parfois sensible de leur chiffre d'affaires. Cependant la faculté d'achat des consommateurs sur place ne semble pas avoir diminué notablement; jusqu'à présent le chômage est insignifiant.

---

Dans une économie en plein développement, notre société a su s'adapter aux circonstances et fournir à sa clientèle les concours dont elle a eu besoin, quoique la cadence accélérée de la production se soit manifestée par des besoins croissants. Nous avons donné toute notre attention au développement du crédit par escompte. Notre clientèle s'est adaptée rapidement à cette forme de crédit.

Nos affaires ont progressé parallèlement à l'évolution de l'économie sarroise ainsi qu'en témoigne l'augmentation des mouvements des comptes de notre clientèle. Nos affaires sont également satisfaisantes jusqu'à présent pour l'année 1949.

A peu d'exception près, nous avons repris le personnel des banques auxquelles nous avons succédé. Le nombre des agents, qui s'élevait à 178 le 20 novembre 1947, atteint 201 le 31 décembre 1948.

A Sarrelouis, où notre succursale est installée dans des locaux provisoires, nous avons construit un immeuble situé Großer Markt. Il sera inauguré en septembre 1949.

Notre bilan au 31 décembre 1948, présenté conformément au modèle prescrit par l'Aktiengesetz de 1937, se totalise par Frs. 3.735.341.298,—.

L'ensemble de nos engagements envers les tiers représentés par les Comptes de chèques, Comptes courants, Banques et Correspondants, comptes exigibles après encaissement, Créiteurs divers, Bons et comptes à échéance fixe, s'élève à Frs. 3.519.755.464.

En contrepartie de nos créiteurs notre bilan présente à l'Actif

Frs. 846.663.073,— d'espèces en caisse, d'avoirs chez la Banque de France, la Banque de Réescampte et chez nos correspondants.

Frs. 1.993.087.746,— d'effets en Portefeuille, de Bons du Trésor ou assimilés.

Ces deux postes d'un total de Frs. 2.839.750.819,— couvrent jusqu'à concurrence de 80 % notre Passif exigible à vue et à terme.

A côté de ces disponibilités immédiates notre bilan présente

Frs. 736.478.287,—, représentés par des comptes courants débiteurs et les avances garanties.

Après déduction des frais généraux, impôts et charges de toute nature et après tous amortissements et provisions jugés utiles, le solde bénéficiaire de notre Compte de Profits et Pertes se monte à Frs. 10.814.994,—.

Nous vous proposons la distribution d'un dividende de Frs. 300,— net par action de Frs. 5.000,— et l'affectation à la réserve légale de la somme de Frs. 6.000.000,—.

Le dividende ainsi fixé serait payable à partir du 1<sup>er</sup> août 1949.

Si vous approuvez nos suggestions, le solde du compte de Profits et Pertes pourrait être réparti ainsi qu'il suit:

Sur le bénéfice net de	Frs. 10.814.994,—
il y a lieu de prélever tout d'abord pour la réserve légale	<u>Frs. 6.000.000,—</u>
	restent: Frs. 4.814.994,—

Sur cette somme il pourrait être distribué un dividende de 6 % sur le capital de Frs. 60.000.000,—	<u>Frs. 3.600.000,—</u>
--	-------------------------

Il reste: Frs. 1.214.994,—

que nous vous proposons de reporter à nouveau:

Le Conseil de Surveillance a approuvé le bilan et le Compte de Profits et Pertes, ceux-ci sont ainsi confirmés conformément au § 125, alinéa 3 de l'Aktiengesetz.

Les fonds propres de la Banque s'élèveront, si vous approuvez nos propositions, à Frs. 66.000.000,—.

Notre personnel a dû fournir un effort considérable pour remplir le travail important, demandé pour l'échange monétaire, l'augmentation progressive de nos affaires et l'adaptation de notre société aux méthodes bancaires nouvelles exigées par le rattachement économique de la Sarre à la France. Vous vous associerez à nous pour lui adresser nos sincères remerciements.

Sarrebruck, le 31 Mars 1949.

Le Vorstand du CREDIT SARROIS S. A.

*Eugène ROHMER    Wolfgang GARTHE    Dr. Eduard MARTIN*

## RAPPORT DU CONSEIL DE SURVEILLANCE.

Messieurs,

Le Bilan et le Compte de Profits et Pertes de l'exercice 1948 ainsi que le rapport du Vorstand qui vous sont présentés ont été examinés et trouvés conformes par M. Aloïs SCHAEFER, commissaire aux comptes (Abschlußprüfer), nommé par l'Assemblée Générale des Actionnaires du 22 octobre 1947, ainsi que par un Comité composé de membres du Conseil.

Le Conseil de Surveillance ainsi que son émanation, le Comité des Crédits ont tenu au cours de l'année régulièrement leurs séances qui ont été consacrées au contrôle de la gestion. Leurs délibérations sont consignées dans les livres des procès-verbaux.

Nous vous proposons de voter les résolutions qui ont pour objet d'approuver les comptes ainsi que le rapport et de donner quitus au Conseil de Surveillance et au Vorstand.

Conformément au paragraphe 87 de l'Aktiengesetz le mandat des membres du Conseil de Surveillance expire aujourd'hui. Nous vous proposons de renouveler, pour la durée de l'exercice 1949, c'est-à-dire jusqu'à l'assemblée qui statuera sur cet exercice le mandat de

MM. Fernand ARNAUD  
Robert DEMENGE  
Henri VONDERWEIDT

pour la durée des exercices 1949 et 1950, c'est-à-dire jusqu'à l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1950 le mandat de

MM. Jean Pierre KRAFFT  
Jean REYRE  
Léon SONGEUR

pour la durée des exercices 1949, 1950, 1951, c'est-à-dire jusqu'à l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1951 le mandat de

MM. Jean CAZAL  
Edmond LEBÉE  
Jean PICARD

pour la durée des exercices 1949, 1950, 1951, 1952, c'est-à-dire jusqu'à l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1952 le mandat de

MM. Luitwin von BOCH  
Bodo KARCHER  
Jean WENGER-VALENTIN

Nous vous proposons également de nommer Commissaire aux comptes (Abschlußprüfer) pour l'exercice 1949 M. Aloïs SCHAEFER, Wirtschaftsprüfer.

Sarrebruck, le 3 juin 1949.

Le Conseil de Surveillance  
Jean WENGER-VALENTIN  
Président

## RÉSOLUTIONS.

### Première Résolution

L'Assemblée Générale approuve les rapports et les comptes qui lui sont présentés par le Vorstand et le Conseil de Surveillance pour l'exercice clôturé le 31-12-1948.

### Deuxième Résolution

L'Assemblée Générale approuve le projet de répartition des bénéfices présenté par le Vorstand et décide de prélever sur le bénéfice net de frs. 10.814.994 un montant de frs. 6.000.000,— pour la constitution de la réserve légale, d'employer le montant de frs. 3.600.000,— pour la distribution d'un dividende de 6% sur le capital de frs. 60.000.000,— et de reporter à nouveau le solde de frs. 1.214.994,—.

Le dividende de frs. 300,— par action de frs. 5.000,— sera payable à partir du 1er août 1949.

L'Assemblée donne quitus au Vorstand et aux membres du Conseil de Surveillance de leur gestion durant le premier exercice social finissant le 31-12-1948.

### Troisième Résolution

L'Assemblée Générale réélit membres du Conseil

MM. Fernand ARNAUD  
Luitwin von BOCH  
Jean CAZAL  
Robert DEMENGE  
Bodo KARCHER  
Jean Pierre KRAFFT  
Edmond LEBÉE  
Jean PICARD  
Jean REYRE  
Léon SONGEUR  
Henri VONDERWEIDT  
Jean WENGER-VALENTIN

Les mandats de MM. ARNAUD, DEMENGE, VONDERWEIDT  
expireront avec l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1949.

Les mandats de MM. KRAFFT, REYRE, SONGEUR  
expireront avec l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1950.

Les mandats de MM. CAZAL, LEBÉE, PICARD  
expireront avec l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1951.

Les mandats de MM. von BOCH, KARCHER, WENGER-VALENTIN  
expireront avec l'assemblée qui statuera sur l'exercice 1952.

### Quatrième Résolution.

L'Assemblée Générale nomme commissaire aux comptes (Abschlußprüfer) pour l'exercice 1949 M. Aloïs SCHAEFER, Wirtschaftsprüfer, Sarrebruck, Heinestraße 8.

# ACTIF

# BILAN au

	ffrs.	ffrs.
<b>Disponibilités comptant</b>		
a) Caisse . . . . .	102 460 347.—	
b) Banque de France, Banque de Réesc compte de la Sarre, Chèques Postaux	234 227 585.—	336 687 932.—
<b>Chèques</b> . . . . .		41 536 055.—
<b>Portefeuille</b>		
a) Effets . . . . .	1 608 355 691.—	
b) Billets à ordre garantis par le Trésor. . . . .	183 196 000.—	1 791 551 691.—
Dans le montant global de ffrs. 1 791 551 691.— sont compris pour ffrs. 1 769 004 658.— d'effets correspondant aux articles 8 à 11 de l'arrêté No 47—54 du 18-11-1947 (effets commerciaux selon § 16, alinéa 2 du K.W.G.)		
<b>Bons du Trésor</b> . . . . .		160 000 000.—
<b>Banques, comptes exigibles à vue</b> . . . . .		468 355 485.—
<b>Débiteurs</b>		
a) banques . . . . .	41 619 656.—	
b) autres . . . . .	736 478 287.—	778 097 943.—
Dans ce total sont:		
aa) couverts par titres cotés en Bourse . . . . .	—.—	
bb) couverts par d'autres garanties . . . . .	ffrs. 236 017 779.—	
<b>Créances sur banques allemandes garanties par le Trésor Français selon décret 47—2171 du 15-11-1947</b> . . . . .		109 917 184.—
<b>Terrains et Immeubles</b>		
a) Immeuble d'exploitation . . . . .	10 310 438.—	
b) autres . . . . .	—.—	10 310 438.—
<b>Mobilier de bureau et machines</b> . . . . .		5 929 509.—
augmentations . . . . .	ffrs. 6 791 635.—	
déductions et amortissements . . . . .	ffrs. 862 126.—	
<b>Comptes d'ordre</b> . . . . .		1 530 908.—
<b>Autres Actifs</b> . . . . .		31 424 153.—
		3 735 341 298.—

# 31 décembre 1948

## PASSIF

	ffrs.	ffrs.
<b>Créanciers</b>		
a) Banques, Correspondants . . . . .	481 050 520. —	
b) Créiteurs . . . . .	<u>2 849 495 140. —</u>	3 330 545 660. —
sur a) et b)		
aa) Créiteurs à vue ffrs. 3 209 685 832. —		
bb) Dépôts à préavis et à terme ffrs. 120 859 828. —		
sur bb) viennent à échéance		
1) dans les 7 jours . . . . . ffrs. 1 660 150. —		
2) au delà et jusqu'à trois mois . . . . . ffrs. 54 316 291 —		
3) au delà et jusqu'à douze mois . . . . . ffrs. 60 733 659. —		
4) au delà de douze mois . . . . . ffrs. 4 149 728. —		
<b>Comptes d'épargne</b>		
a) avec préavis légal . . . . .	168 977 774. —	
b) avec préavis convenu . . . . .	<u>20 232 030. —</u>	189 209 804. —
<b>Dépôts bloqués selon décret 47—2170 du 15-11-1947 . . . . .</b>		109 917 184. —
<b>Capital social . . . . .</b>		60 000 000. —
<b>Provisions diverses . . . . .</b>		11 726 694. —
<b>Comptes d'ordre . . . . .</b>		23 126 962. —
<b>Bénéfice net . . . . .</b>		10 814 994. —
		<u>3 735 341 298. —</u>

### HORS BILAN

Engagements par cautions et avals . . . . .	ffrs. 52 669 383. —
Effets escomptés circulant sous notre endos . . . . .	„ 1 930 235 366. —
Ouverture de crédits confirmés . . . . .	„ 105 000 000. —

# Compte de Profits et Pertes

## au 31 décembre 1948

Dépenses

Recettes

	ffrs.		ffrs.
Traitements . . . . .	68 571 270.—	Intérêts, Agios et commissions . . . . .	124 162 694.—
Charges sociales . . . . .	9 114 018.—	Divers . . . . .	435 879.—
Frais généraux . . . . .	25 994 248.—		
Impôts et contributions similaires . . . . .	7 302 281.—		
Amortissements sur immobilisations . . . . .	2 801 762.—		
a) amortissements sur mobilier de bureau et machines . . . . .	841 126.—		
b) frais de démolition et de déblaiement . . . . .	1 960 636.—		
Bénéfice net . . . . .	10 814 994.—		
	124 598 573.—		124 598 573.—

En exécution de mon mandat et de mes fonctions, j'ai procédé — à l'appui des livres et des documents de la société ainsi que des renseignements et justifications fournies par le Vorstand —, à la vérification des comptes de clôture et du Rapport qu'il vous présente pour l'exercice finissant le 31 décembre 1948. Selon le résultat définitif de la vérification, la comptabilité, les comptes et le rapport du Vorstand, en tant qu'il commente la clôture de l'exercice, répondent aux prescriptions légales.

Sarrebruck, le 1er juin 1949

Dr. Alois Schäfer  
Wirtschaftsprüfer.

**Le Vorstand**  
**DU CREDIT SARROIS S. A.**  
Rohmer Garthe Dr. Martin